

B e i t r ä g e

zu einem

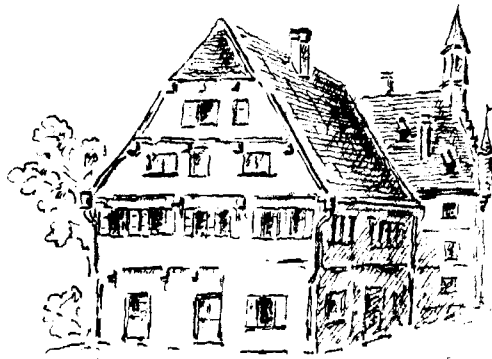
H Ä U S E R B U C H

der Kreisstadt

B I B E R A C H

mit

Häuserschlüssel und Register



zusammengestellt

von

Carl Kleindienst, Biberach

1961.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
<b>Band I.</b> Vorwort . . . . .	I
Häuserverzeichnis . . . . .	VI
A.) Gesamtübersicht von 1622 bis 1949 . . . . .	VII
B.) Teilübersicht 1736 : 1769	XVIII
C.) Teilübersicht 1769 : 1870 .	XXI
D.) Teilübersicht 1870 : 1949 .	XXVI
E.) Gesamtübersicht 1949 im Vergleich zu den früheren Häuserverzeichnissen	XXXIV
Plan von Biberach 1 : 6000	XXXVIII
<b>Straßenverzeichnis</b>	
Alter Postplatz . . . . .	1
Bachgasse . . . . .	20
Bahnhofstraße . . . . .	51
Bürgerturmstraße . . . . .	69
Consulentengasse . . . . .	121
Ehingertorplatz . . . . .	148
Ehingertorstraße . . . . .	162
Emmingergasse . . . . .	201
Engelgasse . . . . .	219
Gerbergasse . . . . .	238
Gießübelgasse . . . . .	251
Glockengasse . . . . .	258
Grabengasse . . . . .	278
Gymnasiumstraße . . . . .	285
<b>Band II.</b> Hindenburgstraße . . . . .	335
Holzmarkt . . . . .	405
Justin Heinrich Knecht-Straße .	415
Kappenzipfel . . . . .	426
Karpfengasse . . . . .	443
Kirchplatz . . . . .	488
Königgasse . . . . .	499
Marktplatz . . . . .	508
Museumstraße . . . . .	625
Neue Gasse . . . . .	632
Obstmarkt . . . . .	643
Pflugstraße . . . . .	666
Radgasse . . . . .	721
Salmansweilergasse . . . . .	747
Schadenhofstraße . . . . .	756
Schrannenstraße . . . . .	770
Schulstraße . . . . .	783
Schwanenstraße . . . . .	824
Schwarzroßgasse . . . . .	850

noch Straßenverzeichnis

<u>Band III.</u>	Sennhofgasse . . . . .	862
	Ulmertorstraße . . . . .	876
	Viehmarktstraße . . . . .	950
	Waaghausstraße . . . . .	983
	Weberbergstraße . . . . .	1014
	Wielandstraße . . . . .	1075
	Zeughausgasse . . . . .	1080
	Zwingergasse . . . . .	1095

Quellennachweis . . . . .	1131
Pläne und Abkürzungen . . . . .	1132

Register zum Häuserbuch

mit den Unterabteilungen

A.) Personen-Verzeichnis . . . . .	3
B.) weltliche und kirchliche Behörden usw. . . . .	195
C.) Berufsverzeichnis . . . . .	201
D.) Orte und Sachen	
a.) innerhalb des Stadt- gebiets . . . . .	255
b.) außerhalb desselben . .	267

V o r w o r t .

Anno 1622 beauftragte ein ehrsam, wohlweiser Rat des Heiligen Römischen Reichs Stadt Biberach ihren Mitbürger und Gerichtsverwandten Johann Ernst von Pflaumern mit Zuziehung eines Malers, als welcher uns Meister Laux Seidler des großen Rats, der bekannte Chronist, genannt ist, einen Plan der damaligen Stadt zu fertigen, wozu sich ein Verzeichnis der Haus-Inhaber gesellte. Jeder der drei damaligen Stadtteile war für sich nummeriert; der erste Stadtteil umfaßte das Gebiet östlich der beiden Stadtbäche, die ehemalige Vorstadt; zum weiten Stadtteil zählten die Häuser südlich und zum dritten diejenigen nördlich des Marktplatzes.

1721 machte der kaiserliche Ingenieur Veitt aus Günzburg einen neuen Plan der Stadt mit deren Umgebung.

Nach einer Taxation im Jahre 1722 erfolgte erst 1736, also reichlich hundert Jahre nach der vorhergegangenen, wiederum eine Aufnahme der Häuser usw., an der Johann Gottlieb Gaupp des Geheimen Rats und Hospitalpfleger, Hieronymus Eberhardt von Brandenburg des Geheimen Rats und Pfarrpfleger, Carl Antoni Pidon des Geheimen Rats und Christianus Wechsler als geschworener Feldmesser beteiligt waren.

Die Lücke suchte ich mit Hilfe der Gültbücher des Hospitals und des gemeinen Almosenkstens, der früheren Betteltruhe, zu überbrücken, denn es darf wohl ohne weiteres angenommen werden, daß mit der Übernahme der auf einem Haus ruhenden Lasten auch das Haus selbst erworben wurde oder mit anderen Worten, daß es sich bei den jeweiligen Veränderungen der Abgabepflichtigen um Vorgänger oder

## II

Nachfolger im Besitz des Hauses gehandelt hat, was ich auch bestätigt fand. In gleicher Weise verfuhr ich für die Zeit vor 1622 und konnte so bis 1535, teilweise bis 1500 zurückkommen.

Nach 1736 half mir das Stadtlagerbuch von 1769 weiter und anschließend hieran das Register über die Reichsstadt Biberachischen Pfand- und Contractbücher von 1802 ( in der Preiser'schen Bauchronik " Häuserindex 1802 " genannt ). Sehr von Nutzen waren mir sodann die im städtischen Archiv verwahrten Steuerbücher von 1808, da in ihnen die Hausnummern der in vier Viertel eingeteilten Stadt und zugleich die der vorherigen durchlaufenden Nummerierung neben einander angegeben sind, was auch eine Kontrolle für mich war. Als nächstes kam das Primär-Kataster von 1829/30 in Betracht und dann das Einwohnerverzeichnis von 1836, das sowohl über die sozialen, wie insbesondere auch über die sanitären Verhältnisse, die damals in Biberach herrschten, wertvollen Aufschluß zu geben vermag.

Im Juni 1870 machte der damalige Stadtbaumeister Ostermayer ein Verzeichnis der nun durchweg mit Namen bezeichneten Straßen, Gassen und Plätze, der Häuser und ihrer Besitzer. Für die dazwischen liegende Zeit waren mir die Grundbücher, deren Benützung mir vom Bezirksnotariat II in dankenswerter Weise ermöglicht wurde, eine ausgiebige Fundgrube. Ab 1903 konnten die im Druck erschienen Adreßbücher verwendet werden. Weiterhin wurden Kaufbriefe, Kaufprotokolle und Teilungs-Ingroßuren für die Arbeit herangezogen. Trotzdem bliebe oder bleibt in dieser Hinsicht noch manches zu tun übrig, so vor allem die Verwertung der im Hospitalarchiv, auch dem der gemeinschaftlichen Kirchenpflege vorhandenen Kaufbriefe und für die neuere Zeit der Bauakten.

Zu einer Beschreibung der Bauten fühlte ich mich nicht berufen, wenn ich gelegentlich auch einige Bemerkungen eingeflochten habe. Wohl aber möchte ich besonders auf die bereits erwähnte " Biberacher Bauchronik " von Stadtbaumeister Preise hinweisen und u.a. auch auf die zusammen-

faßende Darstellung Biberacher Bauten aus der Zeit des Stadtbaumeisters Kurzberger ( Anfang des 16. Jahrhunderts ) von Baudirektor Conrad Dollinger ( 1887 ).

Soweit sich aus den benützten Quellen Nachrichten über bauliche Veränderungen einzelner Häuser gewinnen ließen, wurde dies von mir vermerkt. -

Von Feuersbrünsten, wie sie andere Gemeinwesen zum Teil zu verzeichnen haben, blieb Biberach erfreulicherweise bis auf den großen Brand von 1516 verschont. Lucas Seidler schreibt darüber in seiner Chronik wie folgt :

" In diesem 16. Jahr sind allhier zu Biberach, am Tag des Heiligen Oswaldi 114 Häuser verbronnen, welches Feuer im Salmansweiler Hof aufgegangen durch Hinläßigkeit des Kochs oder der Mönche, so damals darinnen gewohnt. Denn es ( das Kloster Salem ) noch selbiger Zeit die Pflugs-Verwaltung allhier hatte, welche hernach in Veränderung der Religion nach Schemmerberg transferiert wurde. Gemelte Brunst nahm zwei Zeilen Häuser gegen das Spital zu hinweg, wie auch im 3. Stock die Krone ( Wirtschaft ) und die dazu gehörende Stadel, die Spitalschmied und das lange Haus. Der hintere oder Säuhof, samt dem halben Spital, blieb auch auf dem Platz. Hat endlich aufgehört in der Oberen Kranken- oder Siechenstuben genannt, an einem Altar, welcher in dem noch vorhandenen Gatter gestanden. Diesen Altar hat Heinrich Pflumer, ein andächtiger Priester, samt dem eisernen Gatter auf seine eigenen Kosten machen lassen und täglich darauf Messe gelesen, umsonst, den Kranken zum Trost. Es hat auch das Feuer die Franzen am Altartuch nicht versehrt, noch die Wachslichter geschmolzen. worüber man sich wundern muß. Es ist dies von ihm selbst und anderen berichtet worden und im Aufschrieb noch vorhanden. .... In solcher Brunst war nicht der geringste Schaden einer, das Korn, so dem Pfarrpfluger, wie auch dem Salmansweilischen Pfluger und dem Gottshaus Hospital geblieben ( verbrannt ), welches viele 100 Malter waren. Usw. - "

Weißter berichtet er auf Grund einer alten Schrift u.a. :  
" Solche ( große Brunst ) hat angefangen den 4. Augusty

zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags, in dem neuen Haus, welches an der Ringmauer gestanden ist, und sei das Feuer unten im Stroh und Garben, die im Haus gelegen, aufgegangen, dermaßen überhand genommen, daß ihm niemand wehren konnte. Sonderlich weil ein großer Wind aufgestanden. Es zündete ein Haus nach dem andern an bis ins Spital; kein Wasser mochte helfen. Die Leute bekamen kaum soviel, weil daß sie ihre liebsten Sachen ausgetragen haben. Zwischen 5 und 6 Uhr fiel das Feuer schon im Spital ein, selbigen Abend, also daß der Spital und alle Häuser bis auf den Grund verbrannten. Bleibe nicht aufrecht als etliche Mauern. Es währte bis auf Mitternacht, allda es sein End genommen, nicht aus Kraft der Menschen, sondern aus dem Willen Gottes, welcher die Strafe über uns verhängt hat. Alos sind im Spital bei einander verbrannt 12 Firste; kam auch wenig darinnen heraus als die Brief, Bücher und das Geld, daran am meisten gelegen war. Das andere alles verblieb im Feuer, dieweil kein Mensch dieses versehen hat. Die arem Leute, Kinder, Kranke und ihr Bettgewand, wurde auch hinaus gebracht. - Obwohl oben von 114 Häusern die Rede war, geht aus dieser Schrift hervor, daß nicht mehr als 106 gezählt wurden, samt den Städeln. Auch zwei Türme, das Grabentor und der Einlaß, samt der Ringmauer. Und ist wohl zu verwundern, daß bei solchem erschrecklichen Feuer keinem Menschen etwas widerfahren ist. Auch ist das andere Wunder wohl zu merken, daß dem Pflummerischen Altar im Spital nichts widerfahren ist. "

Weniger materiellen, dagegen umso größeren ideellen Schaden verursachte der Brand des Turmes der Stadtpfarrkirche im Jahre 1584. Er hatte die Zerstörung des Stadtarchivs und damit die Vernichtung wertvoller, alter Urkunden für die Geschichte der Stadt, zur Folge. -

Ein feindlicher Bombenangriff durch französische Flieger am 12. April 1945 zerstörte größtenteils die Ulmertorstraße, was abgesehen von dem erheblichen Verlust an Menschenleben, umso bedauerlicher ist, als mit den alten Giebelhäusern dieser Straße ein Stück des ausgehenden Mittelal-

ters vernichtet wurde.

Wie schon oben erwähnt, bin ich mir gewisser Lücken in meiner Arbeit bewußt, zumal ich mich auf die um 1949 vorhandenen Häuser innerhalb der ehemaligen Stadtmauer beschränkte.

Allen denen, die mich bei meiner Arbeit unterstützten, so vor allem der Hospitalverwaltung, dem Bezirksnotariat II und Herrn Ratschreiber Maier, sei auch an dieser Stelle für ihre Mithilfe herzlich gedankt.

Anfang 1961.

Carl Kleindienst